Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 19

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monates Juli
Autor: Hofmann, M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-671304

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monates Juli.

So lebensnotwendig das Gemüse auch sein mag, die Blumen dürfen in deinem Garten trotzdem nicht stiefmütterlich behandelt werden. Fehlt der frohmütige Farbenklang der Sommerblumen und mehrjährigen Stauden in der Umgebung deines Hauses, so enthälst du dir damit eine Menge kleiner Alltagsfreuden. Nicht von ungefähr ist es gekommen, daß bereits unsere Urvorfahren in der Blume einen unzertrennlichen Gefährten sahen.

Und nun, wie steht es mit deinem Garten? Hast auch du dir irgendwo einen Winkel voll der farbenreichen Freude geschaffen? Ja bestimmt! Schon aus weiter Ferne sehe ich das bezwingende Leuchten des großblumigen Türkenmohns, während das ruhige Blau der Schwertlilien, die beinah blendende Pracht zu dämpfen versucht. — Im Pflanzenreich herrscht ein unversiegbarer Rhythmus zwischen Kommen und Vergehen, Knospen und Welken. Kaum will uns das Welken einer schönen Blüte schmerzlich stimmen, entzückt schon wieder die Entfaltung einer neuen Blumenkrone. Wie unendlich arm wären wir doch, wenn uns die Blumen keine Freude mehr einzuflößen vermöchten! —

Welche Pflege mußt du nun deinen Pfleglingen zukommen lassen? In erster Linie sollst du darauf achten, daß sämtliche verwelkte Blüten fortwährend entfernt werden. Es ist dies nicht nur das unschöne Aussehen der verdorrten Blätter, sondern ebenfalls die fortschreitende, pflanzenschwächende Samenbildung was uns zu dieser Arbeit nötigt. — Ein zweites ebenfalls sehr beachtenswertes Kapitel ist das Aufbinden der Blütenstauden, was bei hohen, sich nicht selbst tragenden Stauden unbedingt erfolgen muß. (Zum Beispiel bei Rittersporn, Herbstaster, Herbstchrysanthemen, Helenium und dergl. mehr.) Nachdem die einzelnen Pflanzen mit einem möglichst unauffällig angebrachten Blumenstabe versehen sind, bindest du an diesen deine Blütenstauden ganz locker auf. Sofern du deine Arbeit gut gemacht hast, siehst du nachher von dem verwendeten Hilfsmaterial beinah nichts mehr.

Auch in diesem Monate ist es ratsam, wenn wir dem ganzen Garten alle 14 Tage einen Dungguß mit Lonza-Gemüsedünger verabfolgen. Die Wirkung ist rasch und durchgreifend.

Im Garten fallen bereits jetzt schon die verschiedensten Abfälle an. Diese bilden das wertvolle Rohprodukt zur Herstellung unserer Komposterde. Sofern es dir bis jetzt noch nie gelungen ist, die gute schwarze Gärtnererde selbst herzustellen, so ist es lediglich deine eigene Schuld. — Zur Herstellung einer guten, einwandfreien Komposterde gelten folgende, sehr wichtige Grundregeln:

1. Der Kompost ist die Apotheke deines Gartens, darum sollst du auf diesen dein Hauptaugenmerk richten.

2. Verwende keine zementierten Gruben, da in diesen die Gartenabfälle nur in eine übelriechende Fäulnis übergehen, wodurch sich viele Krankheitspilze bilden.

3. Werfe keine, von pilzlichen Krankheiten befallene Pflanzen auf den Kompost, da du sonst die Erregerkeime im ganzen Garten verschleppen tust.

4. Mache deinen Haufen nicht höher als 2 m, damit die bakterienanregende Luft noch genügend Zutritt hat.

5. Sobald dein Kompost die maximale Höhe von 2 m erreicht hat, sollst du mit der Umschichtung beginnen. Sofern du bei dieser Arbeit Lonza Schnellkompost oder Adco zwischen die Abfälle streust, hast du anstatt in vier, bereits schon in einem Jahre fertige Komposterde. Selbstverständlich mußt du während dieser Zeit den Haufen mehrmals umschichten.

5. Die Lage des Kompostes sei halbschattig. Häufige Dunggüsse mit Jauche sind nur von Vorteil.

Im Gemüsegarten sind verhältnismäßig nur wenige Arbeiten zu machen:

1. Pflanzung von Federkohl in einem Abstande von 40×40 cm. Da dieses Gemüse sehr vitaminreich ist, sollte es viel mehr angebaut werden. Die Kultur ist zudem äußerst anspruchslos.

2. Oberkohlrabi „Blauer Speck". Auspflanzung in einem Abstande von 30×30 cm. (Sehr gute Überwinterungssorte.)

3. Erste Endivienaussaat auf ein spezielles Saatbeet.

4. Aussaat von Knollenfenchel an Ort und Stelle. Abstand 40/25 cm. Bei früherer Aussaat schießt der Fenchel auf, wodurch die Knollenbildung verloren geht.

5. Winterlauch kann auch jetzt noch ausgepflanzt werden.

6. Winterrettichaussaat: Abstand der einzelnen Reihen 25 cm.

Sofern die irgendwelche Pflanzenkrankheiten in deinem Garten Sorgen bereiten, so greife mit einem der wirksamen Pflanzenschutzmittel ein. Deinen Garten unter ständiger Kontrolle halten, ist eine Arbeit, die du in diesem Monate unter keinen Umständen vernachlässigen darfst, damit einem entstehenden Übel sogleich Abhilfe geschaffen werden kann.

M. Hofmann.